

Vorwort

Leben und Werk eines uns heute noch vertrauten Künstlers aus einem vergangenen Jahrhundert zu erforschen, bedarf keiner Begründung. Zumal dann nicht, wenn als Frucht dieser Untersuchungen auch ein Katalog der erhaltenen Werke geboten werden kann. Die vorliegende Monographie über Leben und Werk des Rotterdamer Malers und Zeichners Cornelis Saftleven (1607—1681) bietet neben der kunsthistorischen Einordnung von Persönlichkeit und Produktion ein solches umfassendes kritisches Werkverzeichnis, das dennoch nur eine vorläufige Vollständigkeit besitzt. Die Kommunikationsmittel unserer Zeit erleichtern alle Sammeltätigkeit beträchtlich. Sie lassen aber auch die Verpflichtung entstehen, nichts wirklich Wesentliches zu übersehen. Dies ist nur dann möglich, wenn sich alle Beteiligten ihrer Verantwortung gegenüber der Öffentlichkeit bewußt sind. Es betrifft nicht nur den Bearbeiter, sondern vor allem die Mitarbeiter von Bibliotheken und Archiven, alle Diejenigen, denen die Bestände der öffentlichen Kunstsammlungen anvertraut sind, und es gilt für Kunsthändler und Sammler. Nur das nach den Erfahrungen des Verfassers überdurchschnittliche Entgegenkommen aller angesprochenen Personen und Institutionen sicherte die Fertigstellung der vorliegenden Monographie. Alle zu nennen ist nicht möglich. Zu allererst muß das Rijksbureau voor kunsthistorische documentatie/Den Haag, zentrale Einrichtung zur Erforschung niederländischer Kunst, mit seinen verdienten Mitarbeitern genannt werden. Wiederum durfte der Autor dort Gastrecht genießen. Diese Bestände sowie umfassende Informationen der Händler und Sammler, unter denen besonders Evert Douwes/Amsterdam, Paul Russell/Amsterdam und George Abrams/Boston Erwähnung verdienen, bilden die Grundlage des Werkes. Ferner seien ausdrücklich genannt Keith Andrews/Edinburgh, Eva Benesch/Wien, Jaap Bolten/Leiden, Klaus Demus/Wien, Terès Gerszi/Budapest, Dieter Graf/Düsseldorf, Carlos van Hasselt/Paris, Lina und Janek Kuczynski/Voorburg, Jury Kuznetsov/Leningrad, Klaus Mehnert/Leipzig, Hans Mielke/Berlin, Rie van Ravensteijn/Voorburg und An Zwollo/Den Haag. Ermutigend und hilfreich waren stets die Gespräche mit J. G. van Gelder/Utrecht und J. Q. van Regteren Altena/Amsterdam; dankbar erinnert sich der Autor an sie. Einen wesentlichen Teil der Forschungsarbeit sicherte schließlich durch finanziellen Beistand die Deutsche Forschungsgemeinschaft ab. So kann mit diesem Werk übergreifend und im Detail einer der bedeutenden niederländischen Maler von Viehlandschaften, Scheuneninterieurs und Spukszenen vorgestellt werden, und so ist es möglich, Cornelis Saftleven als hervorragenden europäischen Zeichner von Mensch

und Tier zu präsentieren. Dem vorliegenden Werk wird zukünftig eine entsprechende Arbeit über Herman Saftleven (1609—1685), dem Bruder des Künstlers, zur Seite gestellt werden, zu der die Vorarbeiten abgeschlossen sind.

April 1978

Wolfgang Schulz